

Ruth Cremer-Ricken
Sonnhalde 6
79713 Bad Säckingen

22.09.2009

An Herrn
Landrat Bollacher
Landratsamt Waldshut
Kaiserstr. 110
79761 Waldshut-Tiengen

Betr. : Antrag Landschaftspflegemittel

Sehr geehrter Herr Landrat Bollacher,

die Kreistagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen stellt den Antrag, das Thema Landschaftspflege im nächsten Umweltausschuss zu behandeln.

Begründung:

Landschaftliche Vielfalt ist das Markenzeichen des Landkreises Waldshut. Unsere Kulturlandschaft, wie wir sie heute kennen, ist kaum noch als Naturlandschaft zu bezeichnen, sondern sie ist das Ergebnis jahrhundertlanger, vor allem land- und forstwirtschaftlicher Bewirtschaftung und Pflege. Ziel der Landschaftspflege ist deshalb die Erhaltung und Weiterentwicklung der historisch gewachsenen Kulturlandschaft. Darüber hinaus zielt sie auf den Erhalt wertvoller Lebensräume für unzählige Tier- und Pflanzenarten ab. Dabei steht die Sicherung und Entwicklung einer nachhaltigen Landbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Naturschutzbelangen im Vordergrund.

In Baden-Württemberg wird die Landschaftspflege über die Landschaftspflegeleitlinie (LPL) mit einer Vielzahl von Maßnahmen gefördert. Die LPL wird im Rahmen des Maßnahmen- und Entwicklungsplans MEPL von der EU kofinanziert.

Die Mittel für den Naturschutz wurden im Landeshaushalt 2009 um 1,25 Mio. Euro erhöht. Der aufgrund neuer Pflichtaufgaben wie die Umsetzung des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum angemeldete Mehrbedarf lag jedoch bei ca. 3 Mio. Euro für 2009 und damit deutlich höher. Zusätzliche Aufgaben wie Natura 2000 und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb bei etwa gleichbleibenden Mitteln führen aber zwangsläufig zu Kürzungen bei bestehenden Aufgaben. Spürbar wurde das in diesem Jahr vor allen Dingen durch Kürzungen bei Landschaftspflegemitteln (Teile B-E der LPL), bei denen sich der Fehlbetrag für 2009 nach Berechnungen des NABU für 2009 auf 2,5 Mio. Euro beläuft.

Zahlreiche Landräte, die Naturschutzverbände und in der Landschaftspflege engagierte Landwirte sind deshalb bei der Landesregierung vorstellig geworden und haben auf die verheerenden Folgen der Mittelkürzungen hingewiesen – sowohl für

den Erhalt der Biotope als auch für die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Naturschutzverbänden und Landwirtschaft. Minister Hauk hatte zunächst Hoffnung auf Nachbesserungen geweckt und zugesagt, dass bewährte Naturschutzprojekte fortgeführt und mögliche Kürzungen wieder rückgängig gemacht würden. Nach der Beratung eines Antrags der Grünen im Ausschuss Ländlicher Raum am 22.7.09 sehen wir allerdings keinen Grund zur Zuversicht: „Minister Hauk hat die Frage nach Verhandlungen oder Gesprächen in Sachen Nachbesserung klar verneint. Seiner Ansicht nach sei die Erfüllung der Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Mitteln möglich. Nachgesteuert werden solle nur bezüglich der „geschickten“ Mittelvergabe durch die vollziehenden Behörden und hinsichtlich der EU-Kofinanzierungsmöglichkeiten.“

Damit sich der Umweltausschuss ein Bild von der Situation im Landkreis Waldshut machen kann, möchten wir sie bitten, die folgenden Fragen im nächsten Umweltausschuss zu beantworten:

1. Welche Mittel stehen bzw. standen für die Landschaftspflegemaßnahmen in den Jahren 2006, 2007, 2008 und 2009 im Landkreis zur Verfügung?
2. Wie hoch ist bzw. war dabei der Anteil der Landesgelder, EU-Mittel und landkreiseigener Mittel?
3. Für welche Maßnahmen wurden die Gelder eingesetzt, wie groß waren die gepflegten Flächen, welche Lebensräume wurden geschützt, welche Projekte wurden umgesetzt?
4. Bei wem sind die Mittel angekommen, wer waren die Partner in der Landschaftspflege - Landwirte, Ehrenamtliche, Kommunen...?
5. Welche Maßnahmen konnten in diesen Jahren nicht gefördert werden, weil das Geld nicht ausreichte und welche Flächen und welche Akteure (ehrenamtliche Naturschützer, landwirtschaftliche Betriebe etc.) sind bzw. waren von den fehlenden Mitteln betroffen?
6. Der Landkreis Waldshut ist Mitglied im Weide- und Landschaftszweckverband Südschwarzwald, der die Landschaftspflege über die drei Landkreise Lörrach, Waldshut und Breisgau-Hochschwarzwald im Schwarzwald koordiniert. Wie wird die Landschaftspflege in den andern Teilen des Landkreises wie z.B. Klettgau und Wutachtal koordiniert?
7. Gibt es in der Naturschutzbehörde einen Aufgabenzuwachs z.B. im Bereich der Landschaftspflege, und wenn ja, wie wird die höhere Arbeitsbelastung realisiert? (siehe Rundschreiben des Landkreistages im Jahr 2008)
8. Welche weiteren eigenen Anstrengungen unternimmt der Landkreis in Sachen Landschaftspflege?

Das Ziel unserer Diskussion muss es sein, die Landschaftspflege im Kreis Waldshut finanziell auch für die kommenden Jahre abzusichern. Dazu gibt es zwei Wege:

Ein Brief des Landkreises an Minister Hauk mit der Forderung mehr Mittel für Landschaftspflege und Naturschutz bereitzustellen. Sowie zusätzliche Mittel aus dem Kreishaushalt bereitzustellen, um wichtige Projekte nicht zu gefährden.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen

Für die Fraktion:
Ruth Cremer-Ricken, Fraktionsvorsitzende

cc: Fraktionsvorsitzenden des Kreistags und Presse